



Es gibt Bands die polarisieren und an denen sich immer wieder die Geister scheiden, die sich ganz bewusst immer wieder selber neu erfinden und doch ganz sie selbst dabei bleiben.

Dabei sind sie für die einen einfach nur der (Bandgewordene) Untergang der Musikkultur in diesem Land – nur laut und chaotisch, wahnsinnig albern und durchgeknallt.

Für andere wiederum sind sie die musikalische Offenbarung schlechthin, mit großem Unterhaltungswert, musikalischer Vielfalt, mal bitterböse, immer wieder ironisch und sarkastisch, auch mal sehr politisch mit Aussage oder nur ne „Boygroup“, die einfach nur Spaß macht, vor allem wenn man sie live erleben darf.

Wobei man gerade bei dieser Band - KNORKATOR, nie so genau im Vorfeld weiß, was da eigentlich wirklich passieren wird oder besser gesagt man sollte bei KNORKATOR mit allem rechnen.

Denn die Berliner Band verlangt, seit ihrer Gründung so um 1994, ihrem Publikum immer wieder eine gehörige Portion ganz besonderen und „feinfühlig“ Humor ab.

Denn die Herren, allen voran Alf Ator (Keyboard), Stumpen (Gesang), der eine unüberhörbare klassische Gesangsausbildung genossen hat und Buzz Dee (Gitarre) haben wie der geneigte Fan weiß eine ganz besondere musikalische Auffassung. Dabei werden oft sehr gewagt die Grenzen der Klassik, des Rock / Pop / Punk und Metal immer wieder locker und bewusst überschritten verbunden mit reichlich Krach, unvorhersehbaren Überraschungen versehen und ausgestattet, um jeden Song „Der meisten Band der Welt“ zu etwas besonderen zu machen.



So geschehen auch auf ihrem neuesten musikalischen Werk, das schlicht und einfach „Sieg Der Vernunft“ heißt.

Hier stellen die Musiker vom ersten Stück an klar, was sie damit meinen.

Dabei würzen sie ihr neuestes bereits 10. Studioalbum so facettenreich, das der Begriff Musikrichtung geradezu veraltet wirkt, um musikalisch alle möglichen Stile miteinander zu verknüpfen.

Hier trifft Ausdrucksfülle auf Schrulligkeit, Härte auf Melancholie und Melodie, Lachen auf Weinen, Action auf Drama.

KNORKATOR brechen wie seit rund 28 Jahren immer wieder erprobt mit allen Konventionen, sorgen nach eigenen Angaben ganz gezielt „für Verwirrung, Stirnrunzeln und Begeisterungstürme.

So ist „Sieg Der Vernunft“, ein Album mit vielen infantilen Späßen, mal bitter, mal böse, aber auch nachdenklich.

Ob fettes Soundgewitter oder feinsinnige Melodien - KNORKATOR erweisen sich einmal mehr sowohl musikalisch, als auch textlich als Meister ihres Fachs.

Und dennoch ist dieses Album anders...

Wenn man KNORKATOR in der Vergangenheit nach politischem Engagement fragte, hielten sie sich eher zurück. Die große Weltpolitik bietet oft sehr kurzlebige Themen und die Band ist sich zu schade, Lieder zu schreiben, die in hundert Jahren niemand mehr versteht, so KNORKATOR.



Also widmeten sie sich lieber den ewigen grundsätzlichen Fragen über das Sein und das Warum, oder auch ganz banalen Alltagsdingen, die ja oft ebenfalls zeitlos sind.

Mittlerweile aber hat die Politik in nie gekannter Weise direkten Einfluss auf unseren Alltag genommen, und auch scheinbar in Stein gemeißelte ethische Grundfragen sind ins Wanken geraten.

Vor einem solchen Hintergrund ist plötzlich alles Politik. Und während sich fast jeder darüber im Klaren ist, dass die vielen neuen bzw. verschärften Probleme in der Welt eine Veränderung unseres Denkens und Handelns erfordern, klaffen doch riesige Risse zwischen den Ansichten, was verändert werden muss und was unbedingt erhalten bleiben sollte.

<https://www.youtube.com/watch?v=6kh5CJ90KAU>

Diese Themen sind es, die im neuen KNORKATOR -Album den Ton angeben. Dabei geht es auch um unsere Unfähigkeit, für die dazu notwendigen Gespräche offen aufeinander zuzugehen.

So halten sie der modernen Spaß - und Musikgesellschaft mit zum Teil bitterer Ironie und Offenheit den Spiegel vor und machen sich mit viel Krawallklamaukhaudrauf und auch in leisen Momenten ernsthaft Sorgen um die Gesellschaft im kleinen und der Welt im Grossen.

Trotz allem aber machen KNORKATOR Spaß und der typische Humor der Band kommt dabei trotz ernster Töne nicht zu kurz, außerdem und da wird die Band oft

unterschätzt sind sie richtig gute technisch bewanderte Musiker, die wissen wie man live oder auf CD begeistert und Widersacher schockiert.

Mit anderen Worten auch auf Album Nummer 10, sind sie immer noch ganz lieb und ganz böse zugleich und haben eine riesige Freude daran, musikalische Dummheiten zu begehen.

Das Ganze verpackt in 11 neuen Songs (incl. 2 Instrumentalnummern), die es in sich haben und genaues zuhören durchaus erlauben mit Texten ohne die herablassende Überheblichkeit, die zurzeit in der politischen Satire den Ton angibt.

Mit anderen Worten typisch KNORKATOR und doch ist „Die meiste Band der Welt“ völlig neu und anders!

RESPEKT !!!

Aktuelle Besetzung

Stumpen (Gero Ivers)	Gesang
Alf Ator (Alexander Thomas)	Keyboard, Gesang
<u>Buzz Dee</u> (Sebastian Baur)	<u>Gitarre</u>
<u>Rajko Gohlke</u>	Bass
<u>Philipp Schwab</u> (seit 2020)	Schlagzeug

Das Album erscheint übrigens am 07.Oktober!!!

Stefan Peter Foto Stefan Peter

Cover + Band Foto : Tubareckorz / Rough Trade